

DE GUTE TAT



5000 Euro für Münster-Tafel

Einen symbolischen Scheck in Höhe von 5000 Euro überreichte Reinhard Arndt (Mitte), Vertreter des Betriebsrats der Westfälischen Provinzial Versicherung, an Roland Goetz (l.) und Robert Schleuter von der Münster-Tafel. Insgesamt 12 205,78 Euro hatten die Mitarbeiter der Provinzial im Rahmen ihrer Weihnachts-Spendenaktion gesammelt. Traditionell verdoppelte das Unternehmen die Summe, sodass insgesamt 25 000 Euro für die Unterstützung von fünf Tafel im Münsterland zusammenkamen.



Vinzenzwerk: 3200-Euro-Spende

Das Vinzenzwerk Handorf feiert sein 100-Jähriges. Viele Aktionen haben Heimleiterin Schwester Knüver (2. v. r.) und ihr Team für die Kinder und Jugendlichen geplant. „Unter anderem wollen wir in unserem Garten mit der Kunstakademie große bunte Vögel gestalten, aber auch der Besuch eines Preußen-Spiels sowie der Feuerwehr und des NRW-Landtages stehen auf dem Programm“, so Knüver (2.v.r.). Dies macht eine Spende in Höhe von 3200 Euro der Agravis Raiffeisen AG möglich, die Friederike Brocks (l.) und Dirk Bensmann überreichten.

574 Euro für Malteser-Projekt

MÜNSTER. 574 Euro für die Sprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherung konnte Projektleiterin Dr. Gabrielle von Schierstaedt von Pastor Kursch von der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in Empfang nehmen. Gemeindemitglied Thomas Zuch war über die WN-Weihnachtsaktion auf dieses Projekt aufmerksam geworden. Im Gottesdienst im Gemeindehaus an der Hammerstraße stellte sie das Projekt vor, bevor die Kollekte spendet wurde.

Von Gabriele Hillmoth

MÜNSTER. Das Buch hat nicht nur Gewicht, es hat auch auf 519 Seiten eine Menge Inhalt zu bieten. 478 Ortsnamen enthält der dritte Band des Westfälischen Ortsnamenbuchs der Stadt Münster und des Kreises Warendorf. Zwei Jahre hatte Autorin Dr. Claudia Maria Korsmeier Zeit, um sich intensiv mit den Namen auseinanderzusetzen, nach Erklärungen zu suchen und die Vielfalt zu dokumentieren. Münsters Stadtheimatpfleger Heinz Heid-

»In Albachten ist vermutlich der heute noch bestehende Fluss Offenbach für die Namensgebung verantwortlich.«

Dr. Claudia Maria Korsmeier

brink staunte gestern über die Erklärung beispielsweise für Kinderhaus, seinem Geburtsort. 1333 wurde Kinderhaus erstmals namentlich als Kinderhus erwähnt. Die Kurzdeutung im neuen Buch lautet: Haus für schutzbedürftige Menschen.

Dass der neue Band mit den Ortsnamen von Münster und aus dem Kreis Warendorf keine dröge wissenschaftliche Arbeit erfasst, gab Arbeitsstellenleiterin Dr. Kirstin Casemir zu verstehen. Getragen wird das Projekt „Ortsnamen zwischen Rhein und Elbe – Onomastik im europäischen Raum“ mit den Ortsnamen von Westfalen und Niedersachsen von der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, dessen Projektleiter Prof. Dr. Jürgen Udolph ist. Gemeinsam mit Dr. Casemir ist er der Herausgeber des Westfälischen Ortsnamensbuches. Mit reichlich Orten hatte

Die Spur der Namen

Dr. Claudia Maria Korsmeier erforscht Benennungen der Stadt Münster und im Kreis Warendorf



Dr. Claudia Maria Korsmeier (2.v.r.) präsentiert mit Dr. Kirstin Casemir, Heinz Heidbrink (l.) und Dr. Leopold Schütte ihr neues Buch mit Ortsnamen der Stadt Münster und des Kreises Warendorf

Foto: gh

es Dr. Claudia Maria Korsmeier bei ihrer Suche in Münster und im Kreis Warendorf zu tun. Und es hätten noch mehr werden können, wenn die Forschungsstelle nicht als Aufnahmekriterium das Jahr 1600 als Grenze gesetzt hätte. Alle Orte, die bis dahin urkundlich erwähnt worden sind, tauchen im Band auf. Damit hatten beispielsweise in Münster die Lodenheide, Dorbaum, Sudmühle und Mariendorf das Nachsehen. Für Einzelhöfe wurde die Messlatte noch höher gelegt und auf das Jahr 1300 festgelegt.

Erstaunlicherweise gehören in Münster Stadtteile wie Albachten oder Coerde mit

zu den ältesten Namen. Darüber wunderte sich auch Stadtheimatpfleger Heinz Heidbrink. Albachten wurde erstmals im 11. Jahrhundert erwähnt und heute als Siedlung bei dem Fluss gedeutet. Coerde ist die gekrümmte, gewölbte Stelle.

Ausgangspunkte der wissenschaftlichen Arbeit sind unter anderem die Herzbroke Heberolle sowie das Freckenhorster Heberegister, erklärte die Leiterin der Arbeitsstelle. Hätte sich das Team der vier Wissenschaftlicher und der fünf studentischen Hilfskräfte nur auf Material im Staatsarchiv verlassen, dann müsste es rund 28 Kilometer Schriftgut durchforsten, erklärte Cae-

mir. Hilfreich zur Seite stand stets Dr. Leopold Schütte vom Staatsarchiv.

Wenngleich die Forschungsstelle häufig nach Deutungen von Ortsnamen und Familiennamen gefragt werde, bedauert Dr. Kirstin Casemir, dass das Arbeitspensum der Wissenschaftler nur Einzelfragen zuließe. Zu mehr bliebe ihnen keine Zeit. Denn bis zum Jahr 2019 muss die Forschungsstelle in Münster alle Ortsnamen in Westfalen erfasst haben, dann folgt bis zum Jahr 2029 der Tatort Niedersachsen.

Für Dr. Claudia Maria Korsmeier ist die Forschung spannend, wie sie sagt. Dass Ortsnamen nur auf Personen zurückzuführen seien,

das gebe es kaum. In Albachten, so Dr. Claudia Maria Korsmeier sei vermutlich der heute noch bestehende Fluss Offenbach für die Namensgebung verantwortlich.

Nienberge hat dagegen ganz andere Wurzeln und gehörte früher entfernt zu Altenberge. Altenberge stand auf dem Berg und wurde als Berge erwähnt. Als sich eine neue Siedlung in der Niederung gründete, wurde aus Berge Altenberge und der neue Ort hieß Nienberge.

■ Claudia Maria Korsmeier, Die Ortsnamen der Stadt Münster und des Kreises Warendorf (Westfälisches Ortsnamenbuch 3). Verlag der Regionalgeschichte, Bielefeld 2011, 34 Euro.

So sehen Sportkanonen aus

Urkunden und Pokale für Münsters Schulen



Ausgezeichnet: Münsters Schulen erhielten Preise und Pokale für ihre hervorragenden Leistungen rund um das Sportabzeichen.

Foto: lim

-lim- **MÜNSTER.** 2011 war für viele Schulen Münsters ein sportliches Jahr: Schwimmen, eine Sprungdisziplin, eine kurze Laufstrecke, eine Wurfdisziplin und Ausdauer waren die fünf sportlichen Betätigungen, in denen die Schüler ihr Können bewiesen – immer mit dem Ziel vor Augen: Das Sportabzeichen. Im Stadtteilhaus Lorenz-Süd kamen nun die jungen Sportler, deren Lehrer und Eltern, Sponsoren, sowie Mitarbeiter des städtischen Sportamts und des Stadtsportbundes zusammen, um gespannt der Siegerehrung des Sportabzeichen-Schulwettbewerbs 2011 entgegenzusehen. Mechthild Sprock, stellvertretende Vorsitzende des Stadtsportbunds, führte durch das Programm. Vor der spannenden Siegerehrung sangen alle gemeinsam

das „Sportabzeichen-Lied“, das von der Grundschule Loevelingloh gedichtet worden war und die dritte Klasse der Astrid-Lindgren-Schule zeigte verschiedene Kurzchoreografien mit selbstgebastelten Tennisball-Stoffkombinationen. Karin Reismann, bei der Siegerehrung auch „Sport-Bürgermeisterin“ genannt, fragte die Kinder und Jugendlichen: „Hat es Euch denn Spaß gemacht?“ und bekam ein lautes und entschlossenes „Ja!“ von der Schar zurück. Sparkassenfilialeleiter Horst Rietz erläuterte, dass die Verleihungsgebühren und die Schulpreise (Geldpreise) übernommen werden würden, „besonders wollen wir jedoch auch den Teamgeist fördern“, so der Sponsor. Schließlich kam der große Moment – die Siegerehrung. Dabei unterteil-

ten Sportamt und Stadtsportbund in drei Gruppen: Grundschulen mit bis zu 150 Schülern, Grundschulen mit über 151 Schülern und Weiterführende Schulen. Von den „kleinen“ Grundschulen landete die Astrid-Lindgren-Schule auf Platz 3, die Pleisterschule auf Platz 2 und die Grundschule Loevelingloh auf Platz 1. Bei den „großen“ Grundschulen erntete die Grundschule am Kinderbach den 3., die Peter-Wust-Schule den 2. und die Bodelschwinghschule den 1. Platz. Von den weiterführenden Schulen konnten sich besonders das Kant-Gymnasium (3. Platz), das Pascal-Gymnasium (2. Platz) und das Kardinal-von-Galen-Gymnasium (1. Platz) durchsetzen. „Damit sind die Hiltruper Schulen in diesem Jahr gut dabei!“, freute sich Mechthild Sprock.

Weiterbildung für Frauen im HBZ

MÜNSTER. Die Akademie Unternehmensführung des Handwerkskammer Bildungszentrums (HBZ) informiert über zwei kaufmännische Weiterbildungen für Frauen: Am 5. und 13. März geht es um den Lehrgang „Die moderne Büromanagementin – Fachkauffrau“, der sich vor allem an Wieder- und Quereinsteigerinnen richtet. Am 7. und 16. März stellt das HBZ für Frauen, die im Betrieb ihres Partners mitarbeiten, die Fortbildung „Von der Meisterfrau zur Managerin – Fachwirtin für kaufmännische Betriebsführung“ vor. Kontakt: Zuhal Gül, Telefon 705-1475, Mail: zuhal.guel@hwk-muenster.de.

Fastenaktion: Pater Blanchard zu Gast

MÜNSTER. Im Rahmen der diesjährigen Fastenaktion des Hilfswerks Misereor findet am Montag (5. März) ein Vortrag mit dem offiziellen Gast der Aktion für Münster, Pater David Blanchard, aus El Salvador statt. „Menschenwürdig leben – Kindern Zukunft geben“ lautet das Thema, das die kirchliche Arbeit für und mit den Armen in Mittelamerika im Martini-Pfarrheim um 19.30 Uhr in den Mittelpunkt rückt. Der Pater ist Bischofsvikar für menschliche Entwicklung in der Erzdiözese El Salvador. Zu dieser Veranstaltung lädt der Ökumenische Zusammenschluss christlicher Eine-Welt-Gruppen in Münster ein.

UKM Blutspende

In Münster für Münster



»Ein gutes Gefühl, dass ich mit meinem Blut jemandem helfen kann.«

Spende Dein Blut in Münster für Münster — direkt am UKM. Die UKM Blutspende verwendet Dein Blut ausschließlich für die Versorgung von Patienten. Infos unter: www.ukm-blutspende.de



UKM Blutspende Hotline 0251 83-58000 www.ukm-blutspende.de
Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude D11, Anfahrtsadresse: Domagistraße 11, 48149 Münster

